

Jahrestätigkeitsbericht

Laut § 3a (4) Berliner Seniorenmitwirkungsgesetz berichten die Gremien der Seniorenmitwirkung der zuständigen Verwaltung über ihre Tätigkeit jährlich in geeigneter Form. Für den Landessenorenbeirat Berlin (LSBB) ist dies in der 18. Wahlperiode die Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales. Darüber hinaus ist der vorliegende Jahrestätigkeitsbericht im Internet www.ue60.berlin → Landessenorenbeirat Berlin abrufbar.

Kontakt

Landessenorenbeirat Berlin
Neues Stadthaus
Parochialstr. 3
10179 Berlin
Telefon 030/32664126

www.landessenorenbeirat-berlin.de

Die Landessenorenmitwirkungsgremien des Landes Berlin wurden gemeinsam mit Mitteln der Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales gefördert.

Abkürzungsverzeichnis

AG	Arbeitsgruppe(n)
AGH	Abgeordnetenhaus von Berlin
BerISenG	Berliner Seniorenmitwirkungsgesetz
kom*zen	Kompetenz Zentrum Interkulturelle Öffnung der Altenhilfe
LL	Leitlinien der Berliner Seniorenpolitik
LSBB	Landessenorenbeirat Berlin
LSBB AG	Arbeitsgruppe(n) des LSBB
LSV	Landessenorenvertretung Berlin
MdA	Mitglied des AGH
SenIAS	Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales
SenGPG	Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung
SenJVA	Senatsverwaltung für Justiz, Verbraucherschutz und Antidiskriminierung
SenUVK	Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz
SenSW	Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen
Stellv.	Stellvertreter/in
SV	Bezirkliche Seniorenvertretung/en
WP	Wahlperiode

1 Arbeitsgrundlage

Auf der Grundlage des BerlSenG wurde der Landesseniorenbeirat im Land Berlin für die Dauer der 18. Wahlperiode des AGH berufen. Er konstituierte sich am 24.05.2017. Die Leitlinien der Berliner Seniorenpolitik, veröffentlicht im August 2013, geben Orientierung für die inhaltliche Ausgestaltung des Engagements.

2 Zusammensetzung

Der LSBB besteht aus 25 Mitgliedern und setzt sich zusammen aus den Vorsitzenden der 12 bezirklichen Seniorenvertretungen (SV) und 12 Vertretern aus Organisationen, Verbänden, Vereinen und Institutionen, die auf Vorschlag des LSBB zur Berufung empfohlen wurden, sowie einer vom für Senioren zuständigen Mitglieds der Berliner Senats berufenen Vertreters des Kompetenzzentrums, das sich in Berlin für die Belange der Senioren mit Migrationshintergrund im Sinne des § 2 des Partizipations- und Integrationsgesetzes einsetzt. Jedes LSBB Mitglied kann mit Zustimmung der Herkunftsinstitution eine Stellvertretung für die Teilnahme am Plenum schriftlich benennen.

LSBB Mitglieder

1. Arbeiterwohlfahrt LV Berlin e. V. - Rainer Michael Lehmann
2. Berliner Mieterverein e. V. - Wibke Werner
3. Der PARITÄTISCHE Berlin - Dr. Oliver Zobel
4. Deutscher Gewerkschaftsbund Berlin-Brandenburg - Winfried Lätsch
5. Ev. Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz - Ingrid Koch
6. Landessportbund Berlin e. V. - Gabriele Wrede
7. Schwulenberatung Berlin gGmbH - Dr. Marco Pulver
8. SoVD Sozialverband Deutschland LV Berlin e. V. - Hans Buchholz
9. Sozialverband VdK Berlin-Brandenburg - Bernd Heinig
10. Sozialwerk Berlin e. V. - Peter Stawenow
11. Unionhilfswerk LV Berlin e. V. - Annelies Herrmann
12. Volkssolidarität LV Berlin e. V. - Eveline Lämmer
13. SV Charlottenburg-Wilmersdorf –Marion Halten-Bartels (vom 10.12.2019)
14. SV Friedrichshain-Kreuzberg - Dr. Dieter Kloß
15. SV Lichtenberg - Gunar Klapp (vom 03.05.2018 an)
16. SV Marzahn-Hellersdorf - Petra Ritter (vom 08.05.2018 an)
17. SV Mitte - Elisabeth Graff (vom 07.11.2018 an)
18. SV Neukölln - Erwin Bender
19. SV Pankow - Dr. Gisela Grunwald
20. SV Reinickendorf - Bernd Gellert (vom 18.10.2018)
21. SV Spandau - Karl-Heinz Klocke
22. SV Steglitz-Zehlendorf - Dr. Elmar Krause
23. SV Tempelhof-Schöneberg - Heidi Kloor
24. SV Treptow-Köpenick - Dr. Johanna Hambach
25. kom*zen - Dr. Nadia Nagie

3 Arbeitsschwerpunkte 18. Wahlperiode

Der LSBB hat am 19.07.17 für die 18. Wahlperiode Arbeitsschwerpunkte beschlossen und befasste sich seit her, unter Berücksichtigung der Diversität im Alter mit folgenden Themen:

Wohnen im Alter, u. a. um die Liegenschafts- und Wohnraumpolitik als Teil der Daseinsvorsorge zu stärken; den Mangel an preisgünstigen Wohnraum zu reflektieren, um Ansprüche an die landeseigenen Wohnungsbaugesellschaften, Genossenschaften und private Investoren zu definieren; den Mieterschutz zu stärken.

Verkehr und Mobilität im Alter, u. a. um den Ausbau und die Qualität im Berliner ÖPNV kritisch zu begleiten; Anforderungen an die Nahverkehrsplanung in Folge der Gesundheits- und Lebensqualitätsbedürfnisse von Senioren in der wachsenden Stadt zu thematisieren und den Weg zu einem vollständig barrierefreien ÖPNV zu ebnen; Möglichkeiten neuer Technologien sinnvoll und im Einklang mit den Mobilitätsbedürfnissen der Berliner einzusetzen; die Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmer zu erhöhen und die Fußgänger-Strategie konsequent umzusetzen; ein Sofortprogramm zur Erhöhung der Barrierefreiheit im Straßenraum zu unterstützen; den Ausbau der Mobilitätshilfedienste zu erreichen.

Gesundheit älter werdender Menschen, u. a. um die Gesundheitspolitik als Querschnittsaufgabe kritisch zu begleiten und somit Planungen und Vorhaben in allen Senatsbereichen auf ihre gesundheitlichen Auswirkungen hin prüfen zu lassen; die gesundheitliche Versorgung als eine öffentliche Aufgabe der Daseinsvorsorge festzuschreiben; den Öffentlichen Gesundheitsdienst bei Prävention und Gesundheitsförderung zu stärken; die Gesundheitsplanung sozialräumlich zu betrachten.

Pflege im Alter, u. a. um sich an einem Dialogprozess zum Thema „Pflege 2030“ zu beteiligen, die Um- bzw. Fortsetzung bestehender Strategien und Landesinitiativen wie „80plus – gesundheitliche und pflegerischer Versorgung hochaltriger Menschen“ und „Für ein gutes Leben im Alter in Berlin“ kritisch zu begleiten; das Wohnteilhabegesetz weiterzuentwickeln; einen Rechtsanspruch auf flexible Tages- und Nachtpflegeangebote zu sichern; die Vielfalt der Lebensstile bei Pflegeangeboten zu sichern; Initiativen einer solidarischen Bürgerversicherung in Pflege und bei Gesundheit zu unterstützen.

§ 71 SGB XII Altenhilfe, u. a. sollen Leistungen der Altenhilfe auf eine solide gesetzliche und finanzielle Grundlage gestellt werden, um sie verlässlich zu sichern und zu organisieren.

4 Arbeitsweise des LSBB

Gemäß BerlSenG tagte der LSBB regelmäßig. Wie in der Geschäftsordnung festgelegt, trafen sich die Mitglieder alle zwei Monate. Zusätzlich nahmen Gäste sowie fakultativ die LSBB Stellvertretenden an den Plenarsitzungen teil. Tagungsort war das Käte-Tresenreuter-Haus. Regelmäßige Tagesordnungspunkte waren Berichte aus dem Vorstand und von den Fachsprechern, aus den Arbeitsgruppen, aus den Senatsverwaltungen, aus der LSV sowie aus den bezirklichen Seniorenvertretungen und den Seniorenorganisationen im LSBB. Die Leitlinien (LL) der Berliner Seniorenpolitik bestimmten, unter Berücksichtigung der inhaltlichen Schwerpunkte, die Plenartagungen. Die Tagungen wurden vom Vorstand vorbereitet, der sich dazu monatlich traf. Mitglieder des geschäftsführenden Vorstandes waren

- Vorsitzende - Eveline Lämmer (Volkssolidarität LV Berlin e. V.)

- Stellvertreterin - Gabriele Wrede (Landessportbund Berlin e. V.)
- Finanzangelegenheiten - Peter Stawenow (Sozialwerk Berlin e.V.)
- Schriftführerin - Heidi Kloor (SV Tempelhof-Schöneberg)
- qua Amt - Dr. Johanna Hambach (Vorsitzende LSV; SV Treptow-Köpenick).

Die Fachsprecher für

- Wohnen im Alter: Dr. Hans-Ulrich Litzner (Stellv. LSBB)
- Gesundheit und Pflege im Alter: Dr. Oliver Zobel und Dr. Gisela Grunwald (Mitglieder LSBB)
- §71 SGB XII: Dr. Johanna Hambach und Peter Stawenow (Mitglieder LSBB)
- Verkehr und Mobilität im Alter: Herbert Probst (Stellv. LSBB)
- Die Belange Älterer mit Migrationserfahrungen: Dr. Nadia Nagie (Mitglied LSBB)

Sie machten auf Handlungsbedarfe aufmerksam und brachten Stellungnahmen und Empfehlungen als Beschlussanträge in das Plenum ein.

2019 waren folgende LSBB AG tätig:

- AG § 71 SGB XII – Pflicht statt Freiwilligkeit
- AG Zukunft
- AG Bauen, Wohnen, Wohnumfeld
- AG Verkehr und Mobilität im Alter
- AG Gesundheit und Pflege im Alter
- AG Leitlinien

Folgende Schwerpunkte fanden in den Plenartagungen Berücksichtigung:

17.01.2019 | Nicht öffentliches Plenum

21.03.2019 | Die Leitlinien der Berliner Seniorenpolitik 2020 – Zugehörigkeit und Teilhabe

16.05.2019 | Von Wohnungspolitik zur Wohnpolitik

18.07.2019 | Pflege und Gesundheit – Aktuelle Herausforderungen

19.09.2019 | Selbstbestimmt im Alter

21.11.2019 | § 71 SGB XII – Altenhilfe

Gemäß der Leitlinie 1 der Berliner Seniorenpolitik erfüllten die Landesseniorenmitwirkungsgruppen Qualifizierungsbedarfe der Mitglieder. Externe Angebote der Weiterbildung waren 2019 (Auswahl):

14/15.03.2019 | Kongress Armut und Gesundheit

13/14.06.2019 | 19. BfR-Forum Verbraucherschutz Generation 65+

07.11.2019 | 6. Berliner Pflegekonferenz

06.04.2019 | Kommunalpolitisches Bildungswerk Berlin (KBB) | Kommunalpolitischer Führerschein II: „Wer nicht redet, wird nicht gehört!“ Grundkurs Rhetorik

17.04.2019 | Kommunalpolitisches Bildungswerk Berlin (KBB) | Die Initiative „Demenz Partner“ – ein wichtiges gesellschaftliches Anliegen für Berlin.

16.05.2019 | Selbststudium (E-Mail-Info) | Fact Sheet "gleich ≠ gleich: Was sind Gleichstellungsdaten? Weshalb sind sie notwendig für eine/n effektive/n Umsetzung von Diversity und Diskriminierungsschutz?"

14.06.2019| Selbststudium (E-Mail-Info) | Abschlussbericht der Pilotstudie zur gesundheitsbezogenen Lebensqualität und zu Altersbildern der älteren asiatischen Migrant*innen

22.07.2019| Selbststudium (E-Mail-Info) | Studie "ICH? Zu alt?" - Diskriminierung älterer Menschen"

Für individuelle Weiterbildungsbedarfe insbesondere zu Arbeitstechniken und PC-Kenntnissen wurde auf Qualifizierungsangebote externer Anbieter verwiesen und deren Inanspruchnahme bei Bedarf finanziell unterstützt.

5 Aufgaben

5.1 Beratung des Abgeordnetenhauses von Berlin

Vorstand, Mitglieder sowie AG- bzw. Fachsprecher des LSBB besuchten als Gäste Ausschüsse des AGH bei seniorenrelevanten Themen. Als wertschätzende Anerkennung seiner ehrenamtlichen Tätigkeit empfand der LSBB die Einladungen zu Veranstaltungen der Fraktionen des AGH und nahm sie gern an, um seniorenpolitisch wichtige Themen anzusprechen. Ebenso wurde den Einladungen zu Anhörungen gefolgt (Auswahl):

08.04.2019 | Ausschuss für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung | „Umsetzung des Pflegeberufgesetzes in Berlin“ (Eveline Lämmer, LSBB Vorsitzende, Oliver Zobel Fachsprecher)

06.05.2019 | Ausschuss für Inneres, Sicherheit und Ordnung | Anhörung „Sicherheit im Straßenverkehr“ (Eveline Lämmer, LSBB Vorsitzende, Herbert Probst Fachsprecher)

15.11.2019 Fachgespräch „GUT ZU Fuß“ Fraktion DIE LINKE AGH, (Eveline Lämmer, Johanna Hambach, Gisela Grunwald, Herbert Probst)

Am 20.09.2019 folgten Vertreter der Landesseniorenmitwirkungsgremien der Einladung des Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin zur Veranstaltung „**Senioren debattieren im Parlament**“. "Kultur und Bildung im digitalen Zeitalter": Unter dieser Überschrift konnten ca. 100 Senioren Fragen an den Senat von Berlin und an die Vertreter der Fraktionen im Abgeordnetenhaus von Berlin stellen. Das diesjährige Grußwort trug die Vorsitzenden des Landesseniorenbeirates Berlin vor. Im Anschluss gab Senatorin Elke Breitenbach sowie die Staatssekretär*innen Barbara König, Aleksander Dzembritzki, Dr. Frank Nägele und Dr. Torsten Wöhlert, Antworten zu einer Vielfalt an Themen der Querschnittsaufgabe "Seniorenpolitik". Von den Fraktionen diskutierten die Abgeordneten Ülker Radziwill, Maik Penn, Notker Schweikhardt, Tobias Schulze und Sebastian Czaja mit. Nach eigenen Angaben hat die Mehrzahl der Senioren teilgenommen, um die Positionen des Senats (76 Personen) und der Vertreter*innen der Fraktionen (69 Personen) zu hören. Die Zufriedenheit mit der Veranstaltung konnte 2019 nicht gesteigert werden. Dennoch hat die Mehrheit der Teilnehmenden eine informative Veranstaltung erlebt. Die Mitglieder der Landesseniorenmitwirkungsgremien setzten sich dafür ein, dass die Veranstaltung „Senioren debattieren im Parlament „ in neuer Qualität und mit neuem Format ab 2020 stattfindet.

5.2 Beratung des Senats von Berlin

Zu allen Schwerpunkten der Plenen wurden durch die Mitglieder des LSBB Forderungen und Schlussfolgerungen in der Diskussion formuliert. Da an den Plenen des LSBB aufgrund des BerlSenG stets ein Vertreter der für Senioren zuständigen Senatsverwaltung teilnahm, wurden die Ergebnisse der Diskussion sowie die vorgetragenen Alltagserfahrungen direkt an den Senat von Berlin übermittelt.

Gemäß § 7 (1) des BerlSenG stellte die für Senioren zuständige Senatsverwaltung dem LSBB, die für die Beraterfunktion des Landes erforderlichen Informationen zur Verfügung. Dazu lud die SenIAS Abteilung Seniorenpolitik den LSBB Vorstand und eine Mitarbeiterin der Geschäftsstelle regelmäßig zu Koordinierungstreffen ein.

Auswahl weiterer Kontakte zwischen LSBB und Senatsverwaltungen:

- 16.02.2019 | Teilnahme an der Veranstaltung „Berlin sagt Danke!“
- 13.03.2019 | SenIAS | Workshop - Technische Assistenz für die Pflege
- 28.03.2019 | SenUVK | Teilnahme am 3. Treffen des Mobilitätsbeirates
- 03.04.2019 | SenGPG | Teilnahme am Fachgremium „Pflege 4.0“
- 23.05.2019 | SenKultur | Teilnahme an der ersten Statuskonferenz zur Bibliotheksentwicklung
- 04.06.2019 | Teilnahme am Hoffest des Regierenden Bürgermeisters
- 20.08.2019 | Teilnahme am 1. Strategieforum zur Fortschreibung der BerlinStrategie 2030
- 19.09.2019 | SenGPG | Teilnahme an der Veranstaltung „Dialog Pflege 2030“
- 01.10.2019 | SenIAS | Fachtagung „Leitlinien der Berliner Seniorenpolitik 2020“
- 22.10.2019 | Teilnahme an der ersten Sitzung des „Begleitgremiums der Berliner Engagementstrategie“

Vertreter*innen des LSBB trafen insbesondere in folgenden Beratungen der Mitarbeiter*innen der Senatsverwaltungen regelmäßig zum Austausch:

- SenUVK Mobilitätsbeirat / Dialog Fußverkehr
- Landespflegeausschuss (beratendes Mitglied)
- SenIAS Ressortübergreifende AG Leitlinien der Berliner Seniorenpolitik
- SenGPG „80 plus – Gesundheitliche und pflegerische Versorgung hochaltriger Menschen“ der Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung, insbesondere Handlungsfeld 7 „Beteiligung und Teilhabe der Bürger“

5.3 Öffentlichkeitsarbeit

Gemäß § 7 (2) des BerlSenG ist es Aufgabe des LSBB, Öffentlichkeitsarbeit zu leisten. Sie wurde als Führungsaufgabe des Vorstandes mit Unterstützung der Geschäftsstelle umgesetzt. Mitglieder des Vorstandes nahmen an zahlreichen Veranstaltungen der engagierten Stadtgesellschaft, sowie an diversen Netzwerktreffen, wie der 4. Fachkonferenz Freiwilligenmanagement zum Thema „Demokratisch. Engagiert!“, der Landesarmutskonferenz (Iak) und dem 4. Deutschen EngagementTag teil.

Der LSBB veröffentlichte 2019 zahlreiche Stellungnahmen zu unterschiedlichen gesellschaftspolitischen Themen.

Er informierte 2019 regelmäßig im Internet unter ue60.berlin über seine Tätigkeit und Rechtsvorschriften, die insbesondere ältere Menschen betrafen.

Die Seite www.landessenorenbeirat-berlin.de ist mit dem Infoportal ue60.berlin verlinkt. Die Vorlesefunktion erleichtert die individuelle Nutzung beider Seiten. Der LSBB Vorstand beantwortete regelmäßig Presseanfragen. Zudem wurden die folgenden Pressemitteilungen veröffentlicht: (Auswahl)

17.05.2019 | LSBB Pressemitteilung: Gremium FahrRat der Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz - LSBB wird Mitglied

24.09.2019 | LSBB Pressemitteilung: Keine Finanzentscheidung zum Stemo-Mobil ohne Evaluation

Der LSBB hat sich 2019 für gemeinsame Werbe- und Informationsmittel mit dem LSV entscheiden und seine Palette an Werbemittel erweitert.

Der Internationale Tag der älteren Menschen wurde von den Vereinten Nationen 1990 ausgerufen, um die Teilhabe der Älteren an der Gesellschaft zu sichern. In der 39. Kalenderwoche veröffentlichten die Landessenorenmitwirkungsgruppen eine Anzeige im Lokalteil der Berliner Woche, um sich gemeinsam bei allem ehrenamtlich aktiven Senior*innen für ihr Engagement im Land Berlin zu bedanken.

Der „Gerontologische Salon“ ist ein gemeinsames Projekt des LSBB und des Sozialpädagogischen Instituts „Walter May“ (SPI). Dort diskutierten Führungskräfte, Mitarbeiter*innen von Senioreneinrichtungen, Senior*innen mit zukünftigen Altenpfleger*innen sowie Dozenten Erfahrungen und Erkenntnisse zu seniorenspezifischen Themen:

28.03.2019 | Hospiz oder palliative Geriatrie? - Möglichkeiten der Begleitung Sterbender in der Altenpflege – Entwicklungen aus Sicht der Senatsverwaltung und Perspektiven aus der Praxis

21.08.2019 | Ziel aller Altenpflegerischen Bemühungen: dem Erhalt von Lebensqualität

04.11.2019 | „Der gerontologische Salon geht ins Kino!“

Darüber hinaus nahmen die Mitglieder der Landessenorenmitwirkungsgruppen Einladungen an, um über das heutige Altersbild und das Engagement der Landessenorenmitwirkungsgruppen zu informieren (Auswahl):

14.-15.03.2019 | Armut und Gesundheit 2019 – Der Public Health Kongress in Deutschland (Dr. Klaus Sack, Stellvertretendes Mitglied LSBB)

17.04.2019 | Fachveranstaltung – „Demenz Partner“ – ein wichtiges gesellschaftliches Anliegen für Berlin (Eveline Lämmer, Vorsitzende LSBB)

13.08.2019 | Kick Off-Workshop „Ziele in die Praxis bringen – Prävention und Gesundheitsförderung in stationären Einrichtungen umsetzen!“ (Dr. Oliver Zobel, LSBB Mitglied)

16.08.2019 | 15. Frauen-Alterssicherungskonferenz (Heidi Kloor, Vorsitzende SV Tempelhof-Schöneberg)

28.08.2019 | 10-jähriges Jubiläum der Berliner Pflegestützpunkte (Dr. Johanna Hambach, Vorsitzende LSV)

02.09.2019 | Masterplan Musikalische Bildung – Teilbereich 6: Musikalische Bildung für die ältere Generation (Waltraud Jaeschke, Stellvertretendes Mitglied LSBB)

17.10.2019 | Laudation für einen Preisträger beim „Sozialen Menschenrechtspreis 2019“ (Eveline Lämmer, Vorsitzende LSBB)

13.11.2019 | Mitgliederversammlung Landesnetzwerk Bürgerengagement (Eveline Lämmer, Vorsitzende LSBB, Gabi Wrede Stellv. Vorsitzende LSBB)

07.11.2019 | 6. Berliner Pflegekonferenz (Dr. Klaus Sack, Stellvertretendes Mitglied LSBB)

26.11.2019 | Mitgliederversammlung Landesarmutskonferenz (Dr. Klaus Sack, Stellvertretendes Mitglied LSBB)

02.-03.12.2019 | Deutsche Antidiskriminierungstage (Gabriele Wrede, Stellvertretenden Vorsitzende LSBB)

Es wurde auch u.a. an der Eröffnung der Berliner Seniorenwoche teilgenommen. Der LSBB dankt dem Sozialwerk Berlin e.V und Herrn Buchholz für die jahrelange engagierte Arbeit. In gemeinsamer Abstimmung mit allen Beteiligten, wird die Seniorenwoche 2020 von der Senatsverwaltung IAS in Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle und dem LSBB und der LSV neu ausgerichtet und profiliert.

Die Landesseniorenmitwirkungsgruppen haben eine gemeinsame Wort-Bild-Marke gestalten lassen, um das Engagement aller Seniorenmitwirkungsgruppen im Land Berlin als Einheit zu repräsentieren und zugleich auf das Infoportal www.ue60.berlin aufmerksam zu machen.

5.4 Unterstützung der Verbreitung von Wissen über Rechtsvorschriften

Zum Erfahrungsaustausch, zu fachpolitischen Gesprächen sowie zur persönlichen Qualifikation besuchten die Mitglieder des LSBB und deren Stellvertretungen Veranstaltungen der aktiven Stadtgesellschaft, die aufgrund der Vielzahl im Bericht nicht im Einzelnen benannt werden können. Dabei wurde zugleich die interessierte Öffentlichkeit über die bearbeiteten Themen des LSBB informiert und die Verbreitung von Wissen über Rechtsvorschriften, die ältere Menschen besonders betreffen, sowie deren Umsetzung vor Ort unterstützt. Im Internet unter www.ue60.berlin wird auf die Service-Nummer der Pflegestützpunkte, das Einsamkeitstelefon von Silbernetz, das Beratungstelefon von Pflege in Not und das Seniorensicherheitstelefon (Polizei) hingewiesen. Rechtsvorschriften, die ältere Menschen besonders betreffen, wurden bei Bürgeranfragen oder Anfragen der bezirklichen Seniorenvertretungen im Internet individuell recherchiert, ausgedruckt und zugesandt.

6 Rahmenbedingungen

Über den Verein Sozialwerk Berlin e.V. wurden für die laufenden Kosten der LSV und des LSBB sowie deren Geschäftsstelle Sach- und Personalmittel bei der SenIAS beantragt. 2019 standen insgesamt 133.700 Euro zur Verfügung. Der Vorstand des LSBB hatte gemeinsam mit dem Vorstand der LSV über die Mittelverwendung entschieden und einen Haushaltsplan aufgestellt. Mit der Zuwendung der SenIAS standen für die gemeinsame Geschäftsstelle der Landesseniorenmitwirkungsgruppen Sach- und Personalmittel zur Verfügung. Die Geschäftsstelle umfasste 2019 zwei Büroräume und einen Beratungsraum. 2019 war eine Sachbearbeiterin mit 30 Std/Woche und eine Leiterin der Geschäftsstelle 32 Wochenstunden tätig. Deren breites Aufgabenspektrum unterstützte die Erfüllung der in den vorbenannten Kapiteln beschriebenen Aktivitäten in einem hohen Maße.